PRESSEAUSSENDUNG

NEUES KINDERSICHERHEITSPROGRAMM: OBACHT – DAMIT ICH SICHER AUFWACHSE

Kinder sind neugierig und lieben es die Welt zu erkunden. Altersgerecht Situationen selbst gut zu meistern (mit Unterstützung der Erwachsenen), trägt wesentlich dazu bei, das Vertrauen in sich und seine Fähigkeiten aufzubauen. So kann sich mit der Zeit ein gesundes Risikobewusstsein entwickeln. Kleinere Verletzungen und Blessuren gehören hier mit dazu.

Leider kommt es aber häufig auch zu Unfällen, die folgenschwer enden. Der Auftrag von Sicheres Vorarlberg ist es, mitzuhelfen diese zu vermeiden.

„In Österreich verletzt sich ca. alle fünf Minuten ein Kind unter 15 Jahren so schwer, dass es im Krankenhaus behandelt werden muss (300 pro Tag). In Vorarlberg sind dies ca. 4.600 Kinder pro Jahr. Solche Unfälle verändern oft das ganze Leben von Familien – jeder Unfall, der vermieden werden kann, ist ein Gewinn", so LR Martina Rüscher. *(Quelle: IDB KFV 2022)*

Unfälle als größtes Gesundheitsrisiko bei Kleinkindern

Die Statistik zeigt, dass Unfälle nach wie vor das größte Gesundheitsrisiko und die Todesursache Nummer eins bei Kleinkindern (ausgenommen die perinatale Phase) darstellen. Alle zweieinhalb Wochen stirbt ein Kind an den Folgen eines Unfalls.

Bei einem Großteil aller Unfälle handelt es sich um Stürze. In den ersten Lebensmonaten sind dies Stürze vom Wickeltisch, der Couch oder dem Elternbett. Später kommen Fenster- und Treppenstürze hinzu. Weiters sehen behandelnde Kinderärzte und Kinderärztinnen häufig Verbrennungen/Verbrühungen, Vergiftungen und Erstickungs- sowie Ertrinkungsunfälle.

Eltern sind immer wieder „überrascht", dass die Kinder auf einmal etwas können, was sie am Tag zuvor noch nicht konnten: sich umdrehen, irgendwo hin robben, eine Türe aufmachen, etc.! „Kinder sind neugierig - das ist richtig, wichtig und gut so. Aber Eltern müssen versuchen, sich so gut wie möglich in sie hineinzudenken, überlegen, was ihre Neugierde weckt und was davon für sie mit einer möglichen Verletzungsgefahr einhergeht", betont die Jugend- und Kinderärztin Cäcilia Karitnig-Weiß. „Auch größere Geschwister haben noch nicht das gleiche Gefahrenbewusstsein, wie Erwachsene. Daher gilt es als Eltern auch hier sensibel zu schulen und die Geschwister nicht mit der Aufsicht zu überfordern", führt die Ärztin weiter aus.

Häufige Unfälle im Alltag mit Kindern

Oft unterschätzt wird die Begegnung zwischen Kindern und Tieren. Gerade bei fremden Tieren - insbesondere Hunden - ist es wichtig, dem Kind klarzumachen, dass diese nicht

SICHERES VORARLBERG
Fonds Sichere Gemeinden
Organisation für Unfallprävention

Realschulstraße 6 | 1. Stock
6850 Dornbirn
Österreich

T +43 5572 54343 – 0
info@sicheresvorarlberg.at
sicheresvorarlberg.at

angefasst werden dürfen. Hundebisse und Katzenbisse sind gefährliche Verletzungen, die ärztlich versorgt werden müssen.

Besondere Aufmerksamkeit, um schwere oder tödliche Unfälle zu vermeiden, sollte auf Knopfbatterien gelegt werden. Die kleinen Zellen sind in vielen Spielsachen, Hörgeräten, Taschenlampen und LED-Kerzen zu finden. Oft sind die Batteriefächer nicht verschraubt, sondern lassen sich ohne Werkzeug auch von Kinderhand leicht öffnen. Schwere Verätzungen, Vernarbungen oder tödliche Verletzungen sind die Folge.

Die meisten Vergiftungen bei Kindern geschehen im häuslichen Bereich: Zuhause und auch im großelterlichen Haushalt sollten Tabletten für Kinder nicht sichtbar und unerreichbar gelagert werden. Das gilt ebenso für Zigaretten und -stummel, Waschmittel und sonstige giftige Substanzen.

Unfälle können Großteils verhindert werden

Mehr als 60 Prozent dieser Unfälle können mit wenig Aufwand und durch Sensibilisierung der Erziehungsberechtigten und Aufsichtspersonen verhindert werden. Deshalb hat Sicheres Vorarlberg das neue Kindersicherheitsprojekt OBACHT – DAMIT ICH SICHER AUFWACHSE ins Leben gerufen.

Automatisch die wesentlichen Informationen passend zum Alter des Kindes erhalten

Kinder sind genial. Sie lernen jeden Tag etwas Neues dazu. Das ist einfach fantastisch! Gleichzeitig bringt dies aber auch Gefahren mit sich. Mit dem neuen, kostenlosen Kindersicherheitsprojekt OBACHT – DAMIT ICH SICHER AUFWACHSE, erhalten Erziehungsberechtigte von Kindern von null bis sechs Jahren einfache und wertvolle Sicherheitstipps. „Das Besondere daran: Eltern registrieren sich ganz einfach via QR-Code und erhalten dann automatisch passend zum jeweiligen Alter des Kindes die richtigen Informationen“, so Mario Amann, Geschäftsführer von Sicheres Vorarlberg. „Oft bekommen frischgebackene Eltern ein riesiges Paket an Informationen, welche zu diesem Zeitpunkt noch nicht relevant sind und dann verloren gehen“, erläutert Amann weiter. Mit unserem neuen Projekt unterstützen wir altersgerecht“, ergänzt Amann. Die Informationen können – je nach Wunsch - digital oder per Post angefordert werden. Die kleine Eule Olli begleitet Eltern und Kinder mit vielen Zusatzinformationen auch auf der ansprechend gestalteten Website obacht-kindersicherheit.at. Ergänzt werden die Tipps zum sicheren Aufwachsen immer wieder mit kleinen und wertvollen Überraschungen. So klärt ein Beißring zum Beispiel über die Gefahr des Verschluckens auf und das Mitmachbüchlein lädt zum Vorlesen und Ausprobieren ein.

SICHERES VORARLBERG
Fonds Sichere Gemeinden
Organisation für Unfallprävention

Realschulstraße 6 | 1. Stock
6850 Dornbirn
Österreich

T +43 5572 54343 – 0
info@sicheresvorarlberg.at
sicheresvorarlberg.at

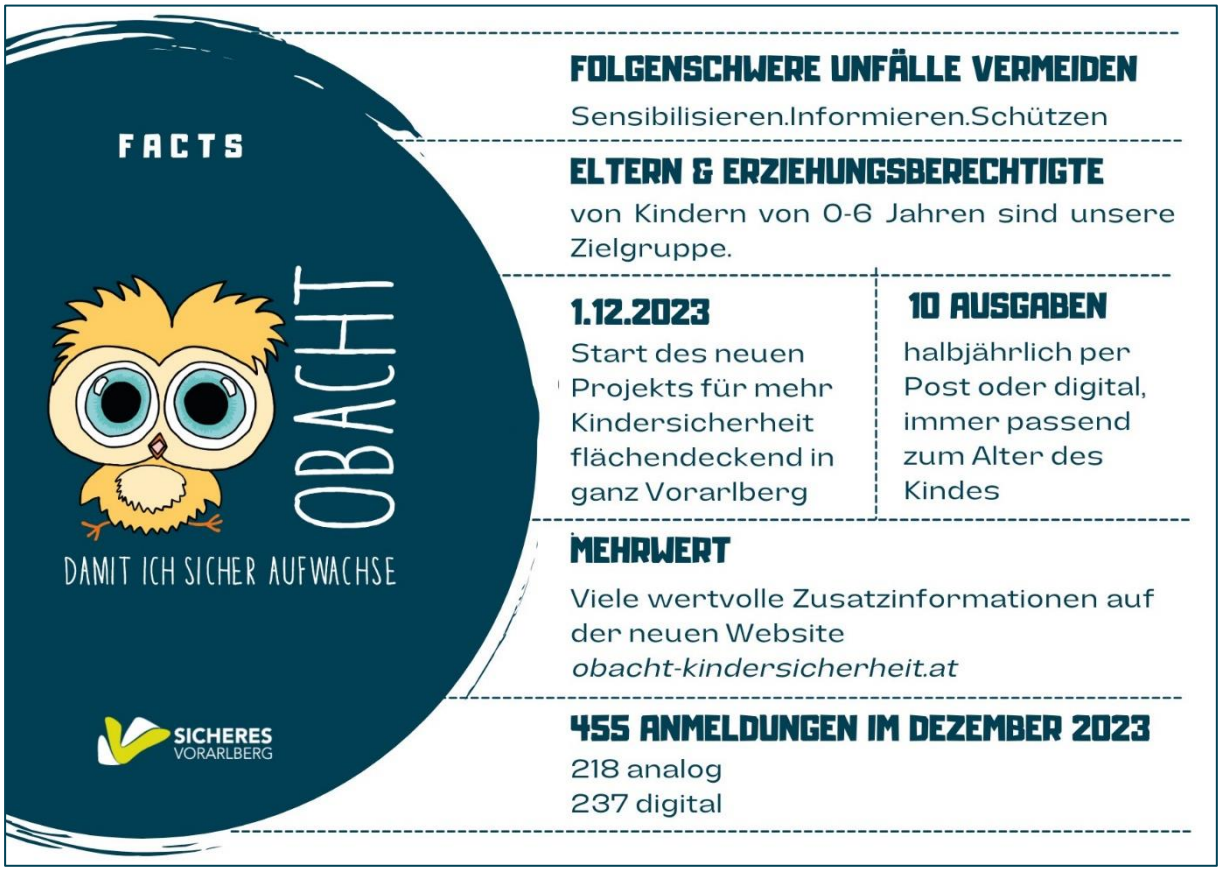

Abb. 1: Darstellung der wesentlichen Informationen zu OBACHT – DAMIT ICH SICHER AUFWACHSE (seit Projektbeginn im Dezember 2023)

Weitere Informationen rund um das Thema OBACHT – DAMIT ICH SICHER AUFWACHSE auf obacht-kindersicherheit.at oder unter info@obacht-kindersicherheit.at.

Freundliche Grüße

Mario Amann

SICHERES VORARLBERG

Bildbeschreibungen:

Bild 01 | v.l.n.r.: Mario Amann, GF Sicheres Vorarlberg | Sandra König, Projektleiterin OBACHT | Cäcilia Karitnig-Weiß, Kinder- und Jugendärztin | Astrid Fäßler mit Tochter Rosa | Tobias Fäßler | LR Martina Rüscher

Bild 02 | v.l.n.r.: Mario Amann, LR Martina Rüscher, Cäcilia Karitnig-Weiß

Bild 03 | v.l.n.r.: Mario Amann, Cäcilia Karitnig-Weiß, LR Martina Rüscher

Bild 04: Factbox zu OBACHT – damit ich sicher aufwachse

SICHERES VORARLBERG
Fonds Sichere Gemeinden
Organisation für Unfallprävention

Realschulstraße 6 | 1. Stock
6850 Dornbirn
Österreich

T +43 5572 54343 – 0
info@sicheresvorarlberg.at
sicheresvorarlberg.at

Link zum Video OBACHT:

https://youtu.be/HYxsO3ph-CQ

Pressekontakt für Rückfragen:

Caroline Merlin

Kommunikation & PR

T +43 5572 54343-46

M +43 664 3991 251

caroline.merlin@sicheresvorarlberg.at